



Stadt Ratzeburg
z.Hd. Frau Ancot
- per Email -

Landesverband Schleswig-Holstein
Kreis Herzogtum-Lauenburg
Ortsgruppe Ratzeburg e.V.
Stv. Vorsitzender/ Technischer Leiter
Malte Allrich
Schloßwiese 5
23909 Ratzeburg
Telefon Geschäftsstelle: 04541 - 7380
Handy: 0176 - 22098107
E-Mail: Malte.Allrich@Ratzeburg.DLRG.de
Internet: www.Ratzeburg.DLRG.de

Sonntag, 20. Oktober 2019

Bericht zur Badesaison 2019

Sehr geehrte Frau Ancot,

Als erstes möchte ich an dieser Stelle aber auch im Namen der Rettungsschwimmer und der DLRG allgemein ein großes Lob und einen besonderen Dank an die Mitarbeiter des Bauhofes und der Verwaltung, sowie die betroffenen Politiker los werden, denn in 2019 war die Zusammenarbeit so gut und unkompliziert, wie man es sich wünscht.

Nach dem Sommer 2018 wurde die Saison ausführlich aufgearbeitet und weiter an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen für unsere Rettungsschwimmer gearbeitet und diese kontinuierlich verbessert. Darüber hinaus wurde aber auch an den Badestellen selbst viel getan, sodass es auch hier wieder rum eine Weiterentwicklung gegeben hat. Sicherlich haben die organisatorischen Maßnahmen und auch die Präsenz der Wasserretter dazu geführt, dass es in 2019 zu keinem schweren Unfall gekommen ist. Wir hoffen, dass es in 2020 genauso weiter läuft. Vielen Dank!

Die Wachsaison 2019 ist nun seit dem 13.10.2019 abgeschlossen. Obgleich wir gerade erst in den letzten Tagen noch zu einigen kleineren Einsätzen ausrücken mussten und die Badestellen erst am vergangenen Wochenende winterfest gemacht haben.

Bis zum 13. Oktober hat die DLRG insgesamt in der letzten Saison **16238,5** (im Vorjahr 16022) Stunden Wachdienst an den Badestellen rund um Ratzeburg, in Bäk und Farchau abgeleistet. Dieses stellt lediglich die Anzahl der Wachstunden dar, die in der Zeit ab dem 01.05.2019 bis zum Oktober abgeleistet worden sind. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Wachstunden nahezu gleich geblieben, obwohl wir keinen Wachdienst in Behlendorf oder Gr. Sarau übernommen haben. Die ebenfalls gleich hohe Zahl der Wachstunden lässt sich darauf zurückführen, dass immer mehr Wachgänger nötig waren, hierzu später mehr. Auch die Zahl der Sonderdienste für die Absicherungen von Schulklassen und hier insbesondere in Einhaus, hat stark zugenommen.

Zum allgemeinen Einsatzaufkommen lässt sich sagen, dass die Zahl der Einsätze, zu denen die DLRG Ratzeburg in 2019 gerufen wurde, bedingt durch den durchwachsenen Sommer, sogar zum jetzigen Zeitpunkt schon höher ist, als in 2018. Am Ende dieses Jahres werden wir sehen, wie sich dieses noch entwickelt, die genauen Zahlen werden wir wieder in unserer Jahresschrift darstellen. Die DLRG musste immer häufiger Wassersportlern in den extremen Wetterlagen zur Hilfe kommen, wo die Retter sich nicht selten selbst in Gefahr gebracht haben.

Außerdem ist festzustellen, dass an den Tagen, an denen man mit sommerlichem Wetter rechnen konnte, die Badestellen schlagartig voll waren, und es denn so auch für die Wasserretter zu einem hohen Einsatzaufkommen gekommen ist. Gerade der Bereich der Ersten Hilfe hat hier wieder rum

zugenommen.

Darüber hinaus lässt sich leider an allen Badestellen feststellen, dass die Besucher immer mehr und mehr sich und andere Leute in Gefahr bringen. Sei es durch das Zerstören von Rettungseinrichtungen oder auch nur das Versenken von Müll im See. Aber auch das Unverständnis für die Arbeit der Wasserretter hat leider zugenommen. Darüber hinaus ist das Anspruchsdenken der Besucher aber immer mehr und mehr gestiegen, sodass die Wasserretter mehr und mehr vor Herausforderungen gestellt wurden. Die verminderte Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen ist in diesem Jahr den Rettungsschwimmern immer öfter vor Augen geführt worden. Gerade an den Badestellen konnten Kinder und Jugendliche den Reizen der schwimmenden Attraktionen auf dem Wasser nicht widerstehen und sind unvermittelt auf diese zugestürzt. 6 Jugendliche/ Kinder wurden durch den schwimmerischen Einsatz bzw. durch den Einsatz der Rettungsboote vor dem Ertrinken gerettet. Alle diese Fälle gingen gut aus. Häufig waren es auch Teilnehmer aus Jugendgruppen, die ein besonderes Augenmerk der Wasserretter verlangten.

Aufgrund des Wetters, haben wir bereits im Mai an den Wochenenden zahlreiche Besucher gehabt, sodass die ersten Wochenenden sicherlich schon zu den besucherstärksten Wochenenden zählten.

Auch in diesem Jahr war festzustellen, dass die Menge an Unrat immer mehr zunimmt, so haben wir auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Erste Hilfe Fälle, nicht zuletzt auch Verletzungen, die durch die sportlichen Aktivitäten verursacht worden sind, zu versorgen gehabt. Hierbei hat sich die Reinigung des Strandes (Flachwassers) als sehr positiv dargestellt, nur leider wurden an den Abenden an allen Badestellen mutwillig Flaschen und Unrat im Wasser zerschlagen, sodass hier schon zu Anfang der Saison und leider immer wieder eine zeitaufwendige Reinigung notwendig war. Des Öfteren wurden Hinweise, die durch die Eltern verletzter Kinder an uns oder an die Verwaltung getragen wurden, noch an demselben Tag untersucht und der Strand gereinigt, sodass die Gefahr am folgenden Tag nicht mehr vorhanden war. Um nur einmal das Ausmaß zu schildern: An einem Tag konnten die Wasserretter nicht nur die Flaschen aus dem Wasser holen, sondern es konnten auch die dazugehörigen Bierkisten aufgefunden werden.

„Darüber hinaus kam es durch Leichtsinn in Einzelfällen zu dem einen oder anderen schwereren Unfall. Die Wasserretter mussten immer häufiger auch an den umliegenden Ufern des Sees tätig werden, wo sich Personen verletzt hatten. Nicht weniger, sondern mehr Hilfe benötigten Wassersportler, die unter anderem an der Schloßwiese gestartet waren.“

Diesen Absatz habe ich letztes Jahr schon geschrieben und er hat leider weiterhin auch in 2019 seine Gültigkeit behalten. Darüber hinaus ist nur festzustellen, dass die Wetterlagen schwieriger werden und so die Wassersportler weiterhin in Gefahr gebracht werden. In manchen Situationen riet die DLRG explizit von einer Tour über die Seen ab, jedoch begab man sich aufs Wasser, was dann einen Einsatz der Rettungskräfte nach sich zog.

Gerade im Bereich des Kuchensees waren es Kanus oder auch Hydrobikes die kenterten und so die Nutzer auf die Hilfe der DLRG Ratzeburg angewiesen waren. Aber auch „Anglerboote“/ Elektroboote brauchten aufgrund der zunehmenden Wasserpflanzen Hilfe, wenn sie sich buchstäblich festgefahren hatten. Darüber hinaus schwimmen immer mehr Menschen in die Mitte des Sees und/ oder auch in die Schifffahrtswege. Hier kam es zu mehreren Notsituationen, in denen die DLRG eingreifen musste, damit Schlimmeres verhindert werden konnten.

Eine kleine Einsatzstatistik bis 13.10.2019:

Einsätze	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl Erste Hilfe	116	164	112	346	326
Anzahl Personensuchen	7	31	15	19	14
Anzahl Bootsbergungen	30	34	19	28	48
Anzahl kleinere Hilfeleistungen jeglicher Art Anzahl Technische Hilfeleistungen Wassersportler	36	50	62	97	129
Anzahl Personenrettungen aus dem Wasser	46	60	27	68	58
Anzahl Personenrettungen aus lebensbedrohlicher Situation (aus dem Wasser)	5	9	7	27	6
Anzahl Personenrettungen aus lebensbedrohlicher Situation (Erste Hilfe)	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	24	17
Anzahl Einsätze der DLRG Insgesamt (alle oberen zusammen)	240	348	242	609	598

Bereich Aqua Siwa:

In der vergangenen Saison wurde vereinbarungsgemäß die Badeinsel am Aqua Siwa auf- und abgebaut und wieder befestigt. Die Bojen wurden montiert und auch wieder demontiert. Gleiches gilt für die Badeleine. Das Material wurde, wie mit dem Bauhof abgestimmt, in der Schloßwiese eingelagert. Die Badestelle wurde durch unsere Tauchergruppe mehrmals nach Unrat abgetaucht, wobei manches Kurioses ans Tageslicht kam. Hier ist festzustellen, dass der ins Wasser geworfene Müll deutlich zugenommen hat. Insbesondere im Bereich der Kinderspielanlage werden Flaschen zerschlagen, sodass die Bauhofmitarbeiter und auch die Wasserretter etliche Zeit dazu aufwenden mussten, die Flächen im Wasser und am Strand intensiv zu reinigen. Darüber hinaus wurden am Morgen auch Grills und andere Überbleibsel der Nacht gefunden, die dann mit dem Bauhof zusammen entsorgt werden mussten. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Bauhofes war hier wieder vorbildlich!

Schade ist, dass es in diesem Jahr des Öfteren zur starken Verschmutzung des Wachturmes kam, den der Bauhof des Öfteren reinigen musste. Hier nur einmal explizit die Sachbeschädigung an den Außenwänden genannt. Zum Glück konnte ja in einem Fall der Verursacher ermittelt werden. Außerdem wurde der Container als Treffpunkt genutzt und nicht selten fanden die Wachgänger zerschellte Flaschen rund um die Wachstation und auch nicht selten auf dem Dach der Wachstation.

Besonders negativ ist hier das Verhalten einiger Badegäste aufgefallen. Des Öfteren mussten die Wachgänger Unterstützung anfordern und gerade auch die Polizei um Hilfe bitten. Hier sollten wir in diesen Wintermonaten noch intensiver ins Gespräch kommen und gemeinsame Gespräche mit Polizei und Ordnungsamt initialisieren, um für die Saison 2020 noch besser gerüstet zu sein. Auf der anderen Seite erfuhren die Wachgänger auch sehr große Dankbarkeit, gerade auch durch die Anlieger: „Immer wenn sie hier sind, funktioniert alles und die Regeln werden durchgesetzt und eingehalten.“ Gerade aber das Einhalten und durchsetzen der Badeordnung hat nicht selten zu Beleidigungen, Bedrohungen und auch Beschimpfungen gegenüber den Wachgängern und auch den eingesetzten Wachleitern geführt. Vieles konnte im Gespräch geklärt werden, aber Anderes wiederum nicht und das führte nicht selten zum Unwohlsein und zur Demotivation bei den Wachgängern.

Dieses konnte in Teilen durch eine Umbesetzung der Badestellen und das Aufstocken der Wachmannschaft gelöst werden, doch dauerhaft ist dieses nicht. Gerade das Rauchen und das Verbot von Fahrrädern ist nach wie vor ein Problem.

Im Bereich des Einsatzwesens lässt sich feststellen, dass die Wachgänger viel im Bereich der Ersten Hilfe tätig waren, auch gerade im Kurpark, aber auch bei Unfällen auf der Badeinsel wurden die Badegäste, die in Not waren, erfolgreich gerettet und konnten in dem einen oder anderen Fall an den Rettungsdienst übergeben werden.

Die Wasserpflanzen auf dem See werden mehr und mehr zum Problem. Ab Mitte August war ein Schwimmen teilweise nicht mehr möglich, was zu einer Sperrung der Badestelle führte, da die Gefahren zu groß waren. Hier haben die Wachgänger im Bereich des Flachwassers gerade an den Wochenenden das angetriebene Seegras beseitigt. Die Nichtschwimmerleine musste in diesen Zeiten öfters geflickt und neu installiert werden.

In der gesamten Saison waren wir immer wieder im Kontakt mit dem Streetworker und auch durch unsere Tätigkeiten im Bereich der Jugendarbeit konnten so Kontakte zu einheimischen Jugendlichen geknüpft werden, sodass hier eine Entspannung zu sehen war, zumindest in den Zeiten, wo wir vor Ort waren. Probleme machten immer wieder eher Heranwachsende, die Alkohol tranken.

Das Material, welches durch die Stadt beschafft wurde, wurde von uns gewartet und aktuell gehalten, was in dem einen oder anderen Fall aufgrund von Prüffristen ersetzt werden musste.

Aufgrund der Wetterlage wurde bereits im Mai begonnen mit dem Dienst und auch bis zum 30.09. durchgeführt.

Bereich Schloßwiese:

In der vergangenen Saison wurde vereinbarungsgemäß die Badestelle Schloßwiese in Zusammenarbeit mit dem Bauhof mehrere Male betaucht und kleinere Arbeiten mit übernommen. Darüber hinaus wurden im Zuge der Instandsetzung der Badestelle diverse Dinge mit übernommen. Hinzu kommt der Aufbau und Abbau der durch den Jugendbeirat angeschafften aufblasbaren Rutsche, sowie des Tores im Flachwasserbereich. Durch die extremen Wetterlagen mussten mehrere Male die Rutsche unter widrigen Umständen abgebaut und anschließend wieder aufgebaut werden. Besonders ärgerlich war, dass die Rutsche mehrere Male abgebaut und repariert werden musste aufgrund von Vandalismus. Dieses ist immer mit einem Personalaufwand von mindestens 15 Personen inkl. 3 Tauchern, und 2 Booten und einem zeitlichen Aufwand von 3 Stunden verbunden. Dieses musste teilweise in den späten Abendstunden passieren, da hier dann in dem unbeaufsichtigten Teil die Rutsche beschädigt worden ist.

Darüber hinaus wären ein paar weitere Gewichte hilfreich, da der Wind doch kontinuierlich die Rutsche immer weiter verzogen hat.

Im Zuge des Auf- und Abbaus wurden auch die Schilder an den Pollern kontrolliert und teilweise neu befestigt, die Bojen auf- und abgebaut und auch die Nichtschwimmerleine wurde immer mal wieder geflickt und auch ab bzw. aufgebaut.

Die Schloßwiese ist bei den Wachgängern die beliebteste Badestelle geworden, was sicherlich auch an der vorbildlichen Ausstattung und der neuen Wachstation liegt. Als umfangreiche Aufgabe hat sich die Einhaltung der Badeordnung heraus gestellt, welches sehr viele Ressourcen bindet und für die Wachgänger nicht immer angenehm ist. Hier seien exemplarisch das Rauchen, die Mitnahme von Hunden, das Anlegen von Booten am Steg und das Befahren der Badestelle mit Fahrrädern genannt. „Mein Fahrrad war teuer und das ist mir hier alles egal!“ waren die noch eher netteren Aussagen. Hat man dieses mit der Stadt besprochen, so ist die Verwaltung auch tätig geworden, nur leider sind die Personen immer gleich abgehauen, sodass hier keine weiteren Maßnahmen möglich waren. Es blieb bei den Wachgängern, das schon oben beschriebene Gefühl der Demotivation.

An der Schloßwiese waren wir jeden Tag vom 01. Mai bis 30.09.präsent, was dazu führte, dass auch alle Verstöße gegen die Badeordnung angesprochen worden sind. Dieses führt auch im Nachgang immer wieder zu mehr und einer intensiven Nacharbeit.

Die Schaffung weiterer Räumlichkeiten mit einem Mitarbeiter-WC hat sich als sehr sehr positiv dargestellt. Sodass dieses auch in dem nächsten Jahr und in den Planungen der Daseinsvorsorge Berücksichtigung finden sollte.

Die Zusammenarbeit mit der Tourismus Information der Stadt haben wir in diesem Jahr auch noch

einmal intensiviert. Auch hier bestand ein reger Austausch, sodass die Wasserretter auch Material hatten und dieses auch weiter geben konnten. Darüber hinaus haben wir die Zeiten der Bewachung intensiv publik gemacht und auch die App der DLRG genutzt um über aktuelle Lagen zu informieren. Dieses sollte auf jeden Fall beibehalten werden.

Ein besonders erfreulicher Tag, war der Aufbau der neuen Beachvolleyballanlage, was dazu führte, dass die Wasserretter entlastet wurden im Auf- und Abbau des alten Netzes. Wobei zum Ende der Saison das Netz von einer Jugendgruppe mit Werkzeug demontiert wurde, was zu einer Verwunderung und Kopfschütteln führte.

Aufgrund der Wetterlage und Anfragen von Gruppen, wurde der Wachdienst auch außerhalb des normalen Wachdienstes für zahlreiche Jugendgruppen besonders abgesichert, die zu Besuch z.B. in der Jugendherberge oder dem CVJM waren. Eine Voranmeldung durch die Leiter der Gruppen klappte in Zusammenarbeit mit der Jugendherberge und dem CVJM sehr gut. Die Nutzung von Schloßwiese und Aqua Siwa war hierbei ausgeglichen.

Dadurch, dass wir jeden Tag an der Badestelle anwesend waren, wurden wir auch zu vielen Notfällen rund um die Schloßwiese gerufen, bei denen Menschen in Not waren.

Blualgen waren in diesem Jahr kein Thema an den Badestellen.

In diesem Jahr verzichte ich an dieser Stelle auf die ausführliche Schilderung des Geschehens an den Badestellen, da dieses aus Datenschutzgründen nicht möglich ist. Vieles liegt aber auch der Verwaltung schon vor und es ist ja bereits ein Gesprächstermin geplant.

Anbei noch ein paar zusammenfassende Stichpunkte für beide Badestellen:

Allgemeines:

- Sonntags, 150 Personen im Nichtschwimmerbereich, mehr als 80 im „tiefen Wasser“ und ca. 200 auf der Liegewiese, mehr als 500 Personen
- Lob von vielen Besuchern, insbesondere nicht Ratzeburgern die sich so etwas auch zu Hause wünschen... wie es ist umsonst...
- Wasserpflanzen am Aqua Siwa (gelbe Flagge und die rote Flagge)
- Sturm Wind und Wellen (gelbe Flagge)
- Gewitter (rote Flagge)
- Fälle für die Polizei → viel Nacharbeit für die DLRG auch vor Gericht
- Alkohol, Rauchen und Glasflaschen immer ein Thema, teilweise nicht kontrollierbar, da die Badesicherheit wichtiger ist
- Viele Jugendgruppen auch in der Woche, teilweise mit Anmeldung, manche dann aber ohne Lehrer gekommen
- Aqua Siwa und in 2019 auch gerade an der Schloßwiese gerade Saisonanfang viele Jugendliche und Alkohol, des Öfteren Polizei, da sie auch die Wachgänger beleidigten
- Auch nach Dienstende musste die DLRG eingreifen, da Jugendliche sich extra erst 18 Uhr trafen und dann an der Schloßwiese/ Aqua Siwa wilde Sau spielten
- Kinder ohne Eltern da, es musste beim Anziehen geholfen werden
- Verhalten der Jugendlichen

Zusammenarbeit:

- Kiosk sehr positiv, sehr netter Umgang und sehr nettes Miteinander
- Alle Mitarbeiter sehr positiv, es ist ein Hand in Hand arbeiten, jeder packt da an, wo es nötig ist! Herausragend zu nennen Herr Apfelthaler für das Aqua Siwa
- Verwaltung, immer erreichbar, Zwischengespräche ...Anregungen aufgenommen
- Jugendherberge/ CVJM Infos zu Gruppen

Technische Arbeiten:

- Rutsche nahezu täglich mit Druckmesser kontrolliert und jeden 2 Tag gepumpt, Temperaturschwankungen sorgen für Druckverluste, manchmal musste auch abgelassen werden
- Reparatur der Leiter, Teile sind ganz abgerissen
- Abbau und Aufbau aufgrund von Gewitter
- Kompletter Abbau inklusive der Demontage der Seile und Verpacken, neue Seile am Anfang der Saison
- Mehrere Male abtauchen der Badestelle mit Taucher und dabei mehr als 3 Kisten Unrat gerade im Bereich des Steges herausgeholt.
- Steine im Flachwasserbereich entfernt
- Befestigung des Tores neu beschafft, da nicht mehr vorhanden
- Wasserpflanzen mit Boot geborgen, da die Badegäste es auf die Insel gepackt haben.
- Mehrere Male Nichtschwimmerleinen gerissen
- Ventildeckel der Rutsche mehrfach getauscht
- Leiter Aqua Siwa mehrmals festgezogen und durch Bauhof erneuert

Bauliche Veränderungen/ Wünsche (von Badegästen):

- Uhren
- Wertsachenschränke/ Schließfächer
- Umkleiden-Türen klemmen
- Poller am Steg vorne erneuern
- Strand ohne Kinder
- Schwimmflügelverleih
- Neue Liegen
- Spielzeug
- Attraktion für Kleinkinder
- Sprungturm
- Räume zur Ruhe
- ...

Abgesehen davon, dass die Saison sehr gut verlief und es zu keinen Todesfällen (zumindest an den Ratzeburger Seen) oder ähnlichem kam, was in meinen Augen bei der aktuellen Lage in Schleswig-Holstein nicht selbstverständlich ist, stehen ein paar Themen an, die wir in den Wintermonaten ansprechen sollten, denn einige Situation konnten nur durch sehr großen Personaleinsatz und Improvisation gelöst werden.

Aus Sicht der DLRG sollten folgende Themen angegangen werden, wobei die Liste sicherlich nicht vollständig ist:

- Genereller Austausch über die Saison
- Anpassung der Wachgelder
- Ausweitung des Wachdienstes über Wochenenden und Ferien hinaus (Wunsch der an uns heran getragen wurde)
- Hinweise auf tiefes Wasser und Sperrung der Metall-Rutsche (das Schild wurde abgetreten)
- Einhaltung der Badeordnung und Durchsetzung dieser/ Einbindung Ordnungsamt und Polizei
- Umsetzung Daseinsvorsorge, worin ja auch einige Punkte sich wieder finden
- Auf-/ Umbau der aufblasbaren Rutsche → sehr hoher Aufwand!
- Umgang mit den Wachgängern durch Besucher, etc....

Ich denke wir sollten hier schon in den Herbstmonaten einen Termin machen, wo die Abläufe und Erinnerungen noch aktuell sind.

Eine Abrechnung der Wachtage liegt bereits vor, die leicht erhöhte Zahl liegt an den Feiertagen zu Beginn der Saison sowie dem früheren Beginn des Wachdienstes an den Badestellen im Mai und an den oben beschriebenen Situationen

Bei Rückfragen erreichen Sie mich unter oben genannten Kontaktdaten.

Mit freundlichem Gruß

Gez.
Malte Allrich
Stv. Vorsitzender/ Technischer Leiter